

Zeitschrift: Bauen, Wohnen, Leben
Herausgeber: Bauen, Wohnen, Leben
Band: - (1964)
Heft: 56

Artikel: Export dank Import
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-651113>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

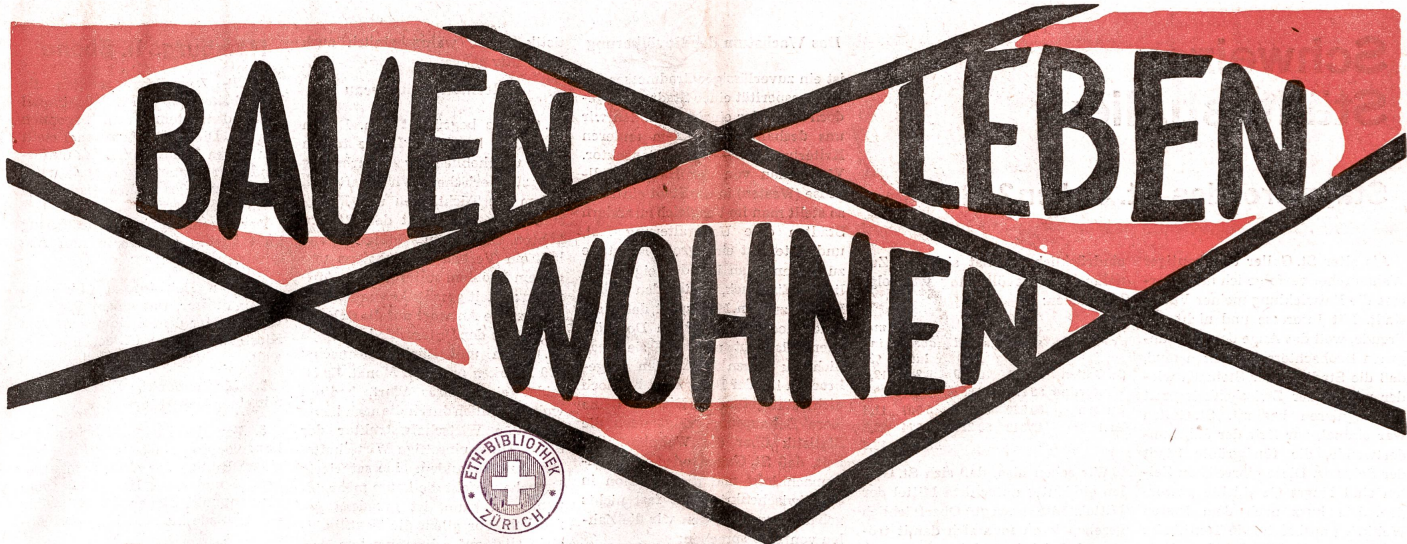
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



REDAKTION: HANS OTT

DRUCK: GENOSSENSCHAFTSDRUCKEREI ZÜRICH

SOMMER, 1964, NR. 56

Export dank Import

Export dank Import — dieser Leitsatz steht über der diesjährigen Zürcher Import-Messe, die vom 5. bis 14. Juni auf dem Ausstellungs- und Messegelände beim Hallenstadion durchgeführt wird. Damit ist auch schon die Zielsetzung dieser rein technisch orientierten Ausstellung angedeutet. Sie will dem Importeur und dem ausländischen Fabrikanten die Möglichkeit bieten, seine Produkte dem speziell interessierten Fachpublikum vorzuführen. Dieses Fachpublikum stammt hauptsächlich aus Industrie- und Gewerbetrieben. Während bei der Industrie der Einkäufer für seinen Betrieb die zweckmäßigsten Anlagen und Maschinen besichtigt, werden die Handwerker, hauptsächlich die Schlosser, Spengler und Installateure, an der Import-Messe kosten- und arbeitssparende Maschinen und Apparate finden.

Die Import-Messe soll in ihrer Endaufgabe all den Vertretern und Fabrikanten von ausländischen Produkten des Investitions- und Produktionssektor Gelegenheit geben in der Schweiz auszustellen. Damit schließt die Zürcher Import-Messe als Sonderausstellung eine Lücke, die sich noch vor wenigen Jahren im Schweizer Ausstellungsprogramm recht unliebsam bemerkbar machte. Wie stark interessiert die Aussteller gerade an dieser Art Fachveranstaltung sind, zeigt der sehr hohe Beteiligungsgrad; es sind in diesem Jahr gegen 600 Fabrikanten aus 22 europäischen und überseeischen Ländern an «unserer» Import-Messe vertreten. 1962 haben nur 309 Betriebe aus 9 Ländern ausgestellt.

Naturngemäß führt unser nördlicher Nachbar Deutschland das Feld der Aussteller an, gefolgt von Frankreich, England und Italien. Aber auch die Vereinigten Staaten von Amerika sind an unserer Import-Messe sehr interessiert. Waren sie im Jahre 1962 erst mit einem kleinen Informationsstand vertreten, so nimmt ihr

offizieller amerikanischer Sonderpavillon «Automation»

dieses Jahr eine große Fläche des Hallenstadion-Innenraumes in Anspruch. Daneben aber ist Amerika auch in den anderen Branchen recht gut repräsentiert.

Ist es darum verwunderlich, daß

Amerikas Handelsminister Luther Hodges zur Eröffnung am 5. Juni persönlich nach Zürich kommt und an die geladenen Gäste einige Worte richten wird? Neben Amerika ist aber auch das Königreich Dänemark mit einem instruktiven Informationsstand vertreten, an dem sich alle Interessenten wertvolle Informationen über den Handel mit den Dänen holen können.

Was ist an der Importmesse zu sehen?

Das grafisch sehr stark gestaltete Plakat der Import-Messe symbolisiert eindrücklich, daß es sich beim Ausstellungsgut der Import-Messe hauptsächlich um Maschinen und um technische Einrichtungen handelt. Als Hauptgruppe füllen die Werkzeugmaschinen beinahe zwei Drittel der Ausstellungsfläche und des Raumes. Der Fachmann wird darum in Zürich ein Angebot zu

sehen bekommen, wie er es in der Schweiz in dieser Form und in diesem Ausmaß wohl noch nie sah, zumal praktisch alle führenden Firmen dieser Branche vertreten sind. Der Umstand, daß ein Großteil der

Maschinen im Betrieb

gezeigt werden, macht es für den Besucher noch interessanter und noch instruktiver, einen Gang durch die Schau vorzuschieben von Maschinen zu machen.

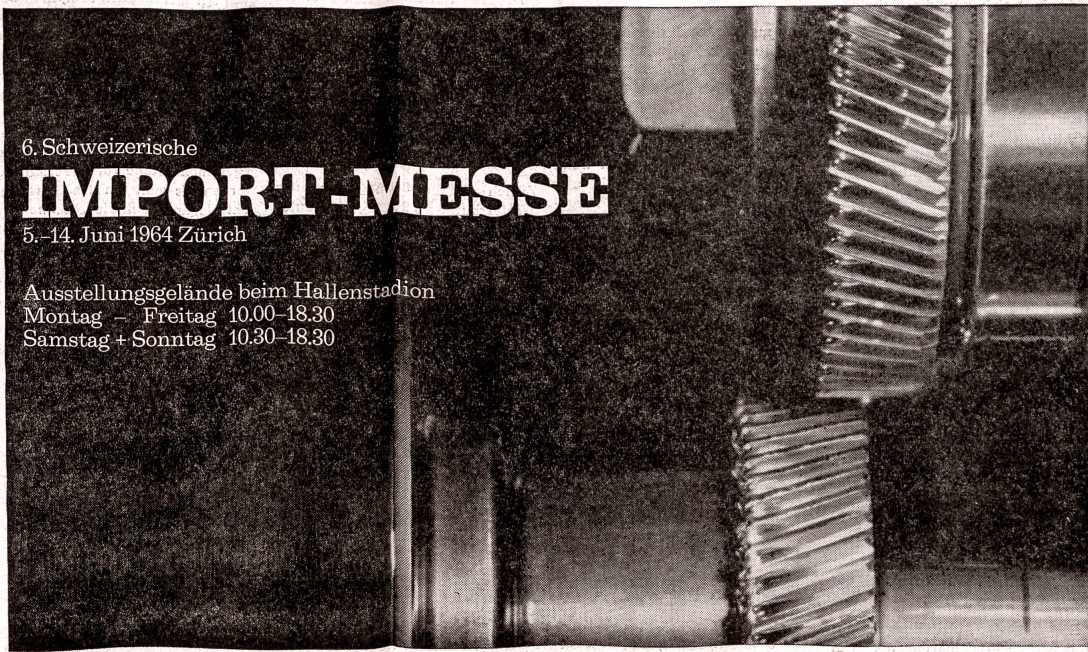
Sehr stark vertreten sind aber auch die Hebezeuge. Sowohl in den Hallen, wie auch auf dem großen Freigelände, findet der Besucher eine große Zahl von Hub- und Gabelstapler, Liftern und Kleinkrane. «Daneben» sind Ausstellungsstücke folgender Branchen zu sehen: Maschinen, Motoren, Werkzeuge, Eisenwaren, elektrotechnische Produkte, Verbindungstechnik, Schleifmaschi-

nen, Schleifscheiben, Schleifmittel, Kugellager, Lagereinrichtungen, Photo-, Film- und Televisionsgeräte und Zubehör, Transportanlagen, Verpackungsmaschinen u. a. m.

Als wir mit dem initiativen Ausstellungsdirektor Max Kunz zusammen saßen und uns dies und das über die Import-Messe erklären ließen, kam auch zum klaren Durchbruch, daß die Messe — wie sie die IMPO darstellt — auch in der Ansatzwerbung eine große Bedeutung hat. Waren es früher der Katalog und der Prospekt, der im Vordergrund der Kundenwerbung stand, so hat sowohl in Europa wie auch in Amerika das Phänomen, das vielseitige Mittel der Messe immer mehr diese wichtige Funktion der Ansatzwerbung übernommen. Durch die direkte Fühlungsnahe zwischen Kundschaft und Hersteller (oder Repräsentant und Vertreter) wird nicht nur das Feld eng und

sicher abgegrenzt, sondern es werden auch für den Fabrikanten und Vertreter wertvolle Marketing-Abklärungen zu machen sein. Der Besucher aber kann innert kürzester Zeit zwischen sehr vielen, teilweise recht unterschiedlichen Fabrikaten messen und vergleichen. Er kann sich an Ort und Stelle über all die Vor- und Nachteile orientieren und weiß dann recht bald, welches Produkt in seinem Betrieb zweckmäßig und rentabel ist.

Im Reigen der Zürcher Fachausstellungen, für die die «Züspa» die denkbar beste Organisation bietet, realisiert die Import-Messe ihren Leitsatz «Import dank Export» fachlich und psychologisch bestmöglich. Unsere Spezialzeitung betont die Bedeutung der Zürcher Import-Messe durch die markante publizistische Hervorhebung.



6. Schweizerische IMPORT-MESSE

5.-14. Juni 1964 Zürich

Ausstellungsgelände beim Hallenstadion
Montag - Freitag 10.00-18.30
Samstag + Sonntag 10.30-18.30